

sind begehrte Kaufobjekte geworden. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Lichtblicke in der Palliativmedizin

Bei der Versorgung sterbender Menschen liegt noch vieles im argen, aber einige Fortschritte sind erkennbar. **2,4**

MEDIZIN

Arzneimittel in die Lunge

Eine neue Inhalatortechnik erhöht die Lungendeposition von Asthmamitteln. Systemische Steroide können reduziert werden. **11**

TRANSRAPID-UNGLÜCK



Tote und Schwerverletzte

Beim schlimmsten Zugunglück in Deutschland seit Eschede werden Leichen und Verletzte mit schwerem Gerät geborgen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 66

Fax: (061 02) 50

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50

Fax: (061 02) 588

(061 02) 5874

25.3 50

2609/x 23

zeitung.de
zeitung.de
ZB MED

fen. Ärzte sollten bei einer Reform einbezogen werden. „Wer uns ausgrenzt, blendet die Realität aus.“ Ziellosigkeit warf MB-Chef Dr. Frank Ulrich Montgomery der Koalition in der Reformpolitik vor. Die Ärzte rief er auf, konstruktiv Opposition zu betreiben.

Zeitgleich zur Demo in Berlin hatten zwei Drittel der Niedergelassenen in Städten wie Erfurt bei Praxisschließungen mitgemacht. Auch in Sachsen sei jede zweite Praxis geschlossen gewesen, informierte der Hartmannbund.

Unterdessen ging auch nach dem Krisentreffen von Kanzlerin Merkel und SPD-Parteichef Beck am Freitag – das Ergebnis war, weitere Sachverständige einzuschalten – der Streit um den Fonds, die Höhe der Prämie und die regionale Geldverteilung weiter. Überlegungen, die Höhe der Prämie auf ein Prozent des Brutto statt des Nettoeinkommens zu begrenzen, wurden dementiert. **Siehe auch Seiten 5 bis 9**



12 000 Ärztinnen, Ärzte und Helferinnen demonstrieren. Mal in kurzer Folge wehren sie sich auf diese Weise g

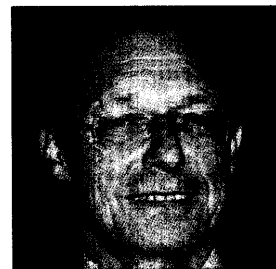
Hausärztetag sendet Warns

Eigenständiges Verhandlungsmandat in KVen gefordert / Stand

POTSDAM (eb). Klare Worte hat der Chef des Hausärzteverbandes Rainer Kötzle an die Adresse der Koalition gerichtet: „Wir sind das Rückgrat der Versorgung. Aber wir sagen auch: Nicht um jeden Preis! Auch das geduldigste Lasttier verweigert irgendwann, die Last weiter zu tragen, wenn das so nicht mehr geht“, sagte Rainer Kötzle unter großem Beifall beim Hausärztetag.

Der Hausärzteverband habe zur Gesundheitsreform konkrete Vorschläge gemacht. Dazu gehöre ei-

ne eigene Hausarzt-Gebührenordnung mit einer Grundpauschale von 75 Euro. „Kein Patient glaubt uns, daß wir im Augenblick für 15 Euro im Monat arbeiten. Man schämt sich fast, darüber sprechen zu müssen.“ Diese Forderung müsse im Jahr 2007 erfüllt werden – unabhängig vom Schicksal der in der anstehenden Gesundheitsreform



„Hausärzte sind marschbereit!“ – Verbandschef Rainer Kötzle. Foto: ts

jurisieren zu Für beid